

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

269 (13.6.1913) Abendausgabe

wie wir sie wünschten, uns leider unmöglich ist. Die in Adressen, Briefen und Telegrammen zum Ausdruck gebrachte liebevolle Gesinnung und patriotische Anhänglichkeit hat uns aufs innigste erfreut und gerührt. Allen denen, die unser so freundlich gedachtes, möchten wir auf diesem Weg unseren herzlichsten Dank übermitteln. Grünau, 13. 6. 13. Ernst August und Viktoria Luise."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Juni. Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück und Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung 1 Uhr 30 Minuten.

Der Entwurf zur Einführung eines Gesetzes über den Unterhaltungswohnsitz in Bayern wird debattiert in erster und sofort auch in zweiter Lesung angenommen.

Zweite Lesung der Wehrvorlage.

Abg. Raacke (Zentrum): Der Reichskanzler hält die Verabschiedung der Wehrvorlage und der Deckungsvorlagen für eine einheitliche Forderung, für die er nötigenfalls auch kämpfen will. In diesem Sinne arbeiten und kämpfen wir mit der Regierung. Wir sind entschlossen, dem Vaterlande das Nötige nicht vorzuenthalten. Mit den Resolutionen ist es uns aber bitterer Ernst, den die Regierung respektieren muß. Die Trainwaffe, die noch immer das Stiefkind der Armee ist, muß gefördert werden. Der Reichskanzler muß darauf sehen, daß die Bestimmungen für die Anstellung von Militäranwärtern in den Gemeinden nicht umgangen werden. Die Leistungsfähigkeit der freiwilligen Krankenpfleger muß für den Mobilmachungsfall sichergestellt werden. Bei den Vergütungen von Arbeitern und Lieferungen für das Militär muß darauf geachtet werden, daß nur solche Arbeiter in Betracht kommen, die die sozialpolitischen Rechte der Arbeiter unangetastet lassen.

Berlin, 13. Juni. Bei der namentlichen Abstimmung im Reichstag wurde der konservative Antrag auf Schaffung einer weiteren Kavalleriedivision über die Regierungsvorlage hinaus mit 302 gegen 87 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der nationalliberale Antrag auf Schaffung sechs weiterer Kavallerieregimenter wurde mit 203 gegen 159, bei sechs Stimmenthaltungen, ebenfalls abgelehnt.

Die Kommissionsfassung wurde daraufhin angenommen. Es wurden also nur 3 Kavallerieregimenter und die sonstigen Etatveränderungen und Reformationen angenommen.

Zum politischen Kampf in Ungarn.

Budapest, 13. Juni. Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde der Justizminister eine Gesetzesvorlage ein, in der für Majestätsbeleidigungen und für Angriffe auf die Monarchische Regierungsform schwerere Strafen als bisher gefordert werden. Die Strafen für Majestätsbeleidigungen sollen auf 3 Jahre Gefängnis und für Agitation gegen das Königtum auf 5 Jahre Staatsgefängnis erhöht werden.

Die Vorlage wird damit begründet, daß die ansangs unterschätzte Bewegung die zwar heute noch geringfügig sei, einen besonders leidenschaftlichen Charakter angenommen habe, wodurch nachdrücklich strafrechtliche Verfolgung erforderlich sei.

Der bisherige Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Paul Cödy wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt. Die Oppositionellen blieben der Sitzung fern.

8 Millionen Francs Nachtragzahlung an Unteroffiziere.

Paris, 13. Juni. 3700 Unteroffiziere der französischen Armee wollen gegen den französischen Staat auf Auszahlung von insgesamt 8 Millionen Francs klagen. Das Gesetz vom 20. März 1905 bestimmt in seinem Artikel 62, daß Unteroffiziere und Kapitulanten nach fünfjähriger Dienstzeit an Stelle der früheren verschiedenen Naturalisationschadung eine monatliche Geldentschädigung erhalten sollen. Ein ministerieller Erlaß vom 20. September 1906 setzte diese Entschädigung auf monatlich 15 bis 18 Francs fest.

Merkwürdigerweise ist dieser Erlaß niemals in Kraft getreten und wahrscheinlich würde der Staat niemals daran gedacht haben, diese Entschädigung an die Unteroffiziere zu zahlen, wenn nicht einer von ihnen, ein gewisser Risse, beim Staatsrat ein Verfahren gegen die Regierung anhängig gemacht hätte. Der Staatsrat verurteilte die Staatskasse zur Zahlung der monatlichen Entschädigung an Risse. Auf Grund dieses Beschlusses fordern 3700 Unteroffiziere die Zahlung ihrer Monatsentschädigung, wozu sich das Kriegsministerium für künftige Fälle bereit erklärt. Ein rückwirkender Anspruch wird jedoch nicht anerkannt.

Sollte sich der Staatsrat für die Forderung der Unteroffiziere, auch die rückständigen Raten auszusprechen, aussprechen, so muß der französische Staat 8 Millionen Francs an die Unteroffiziere seiner Armee nachträglich zahlen.

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 13. Juni. Der „Petit Parisien“ meldet unter Vorbehalt aus Rabat, daß die Truppe des Obersten Mangin im Schlachtfeld einen blutigen Kampf zu bestehen hatte. Das Kriegsministerium hat bisher keine Nachricht über diesen Kampf erhalten.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

P.O. Athen, 13. Juni. (Meldung der Presz-Centrale). Nach einer Meldung aus Kavalla haben die dortigen bulgarischen Behörden 6 griechische Segelschiffe beschlagnahmt, die im Hafen vor Anker lagen. Die Bulgaren benutzten diese Segelschiffe, um damit Truppen nach Thafos hinüberzubefördern, denen die Aufgabe gestellt war, die griechische Besatzung von Thafos zu vertreiben. Als der griechische Admiral Koundouriotis von dieser Angelegenheit erfuhr, sandte er sofort ein griechisches Torpedoboot nach Thafos. Sobald die Bulgaren das Herannahen des griechischen Kriegsschiffes erkannten, ließen sie von ihrem Vorhaben ab und fuhrten nach Kavalla zurück.

In Bulgarien.

P.O. Sofia, 13. Juni. (Meldung der Presz-Centrale). König Ferdinand von Bulgarien hat auf das Telegramm des Zaren folgende Antwort erteilt: „Es ist Bulgariens schärfster Wunsch, mit seinen Verbündeten auf friedliche Art und Weise die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu lösen. Bulgarien ist bereit, sofort zu demobilisieren, falls Serbien Monarchie, Brille, Belas und Ohrida sofort räumt, um dort die Einrichtung einer bulgarischen Verwaltung zu ermöglichen.“

Wien, 13. Juni. (Privat.) Die „Süddeutsche Korrespondenz“ meldet aus angeblich bester Quelle, daß Serbien auf der ganzen Linie nachgegeben. Das Zarentelegramm sei mit Bulgarien vereinbart gewesen.

gegen die Zustimmung, daß Bulgarien einem neuen Balkanbund beitrete.

Die Mächte.

London, 13. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben die Mächte sowohl der Türkei als den verbündeten Balkanstaaten mitgeteilt, daß, um eine friedliche Lösung der Streitfragen zu erleichtern, eine teilweise Demobilisierung empfehlenswert sei.

Die Londoner Botschafter-Konferenz.

London, 13. Juni. Man hält allgemein dafür, daß die Botschafterkonferenz über die zur Beratung stehenden Punkte erst dann eine endgültige Entscheidung treffen können, wenn sich die Lage hinsichtlich der Beziehungen unter den Verbündeten und der Haltung Griechenlands geläutert hat. Eine Veränderung in der Lage ist nicht eingetreten, indessen zeigt sich auch keine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit; manche Tatsachen lassen vielmehr darauf schließen, daß eine Einigung zustandekomme wird.

Zur Ermordung Mahmud Schewket Paschas.

Wien, 13. Juni. Scherif Pascha, das Haupt der türkischen Militärs, erklärte dem Korrespondenten der „Zeit“, die Ermordung Mahmud Schewkets sei der Beginn einer Revolution, die mit dem Verschwinden des jungtürkischen Regimes enden müsse.

Berlin, 12. Juni. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: „Selten hat sich das Schicksal eines hochbegabten Staatsmannes so tragisch gestaltet wie der Abbruch der Laufbahn Mahmud Schewket Paschas. Während der entscheidenden Wochen des für die Türkei so verhängnisvollen Krieges zwangen ihn politische Hindernisse, dem Schauplatz fern zu bleiben, auf dem vielleicht gerade er den Geschicken seines Landes eine günstige Wendung hätte geben können. Dann fiel ihm die undenkbar Arbeit der Beendigung eines verlorenen Feldzuges zu. Es war ein Werk der Selbsterlegung, daß er die Vermittlung der Großmächte annahm und im Großwiesent ausstarb, um das osmanische Reich durch die schwerste Krise hindurchzuführen, zur Vorbereitung einer besseren Zukunft. Zu dem jähen Verlust des trefflichen Großwesirs drücken wir der Türkei unsere herzlichsten Anteilnahme aus und wünschen, daß es seinem Nachfolger vergönnt sei, die von ihm begonnene Erneuerungsarbeit für die Türkei mit Erfolg weiter zu führen.“

Konstantinopel, 13. Juni. Der deutsche Botschafter von Wangenheim richtete an Said Halim folgendes Beileids-Telegramm: „Ich beileide mich, Eurer Hoheit anlässlich der verheerenden und abscheulichen Ermordung Mahmud Schewket Paschas den tiefsten Schmerz meiner Regierung und mein persönliches aufrichtiges Bedauern auszudrücken. Ich bitte mein Beileid S. Majestät dem Sultan auszubringen.“

Konstantinopel, 13. Juni. Die Feierlichkeit der Investitur des neuen Großwesirs, Prinzen Said Halim, fand gestern abend 7 Uhr auf der Pforte statt. Nach den letzten Nachrichten aus Tschaatadscha herrscht in der Armee vollständige Ordnung. Die Befehle von Mitgliedern der liberalen Entente dauern an.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 13. Juni 1912.

Hoher Druck reicht auch heute von Westen her weit in das Binnenland hinein, während die Depression über Nordbrunland einen Ausläufer nach der Nordsee hin entsendet, der dort Niederdruck verursacht. In unserm Gebiet herrscht bei zurückgehenden Winden bewölkttes Wetter; die Temperaturen sind noch etwas weiter zurückgegangen. Bei der wenig günstigen Lage des hohen Druckes wird sich derselbe nicht recht geltend machen, da der erwähnte Ausläufer uns weiter beeinflusst und auch über Irland Störungen zu erkennen sind; es ist deshalb ziemlich kühles, wolfiges Wetter und stellenweise auch Regen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for June 12-13, 1912.

Höchste Temperatur am 11. Juni 16,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,6 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Juni früh: Lugano wolkenlos 20 Grad, Biarriz behdft 15 Grad, Perpignan wolkenlos 23 Grad, Triest wolfig 18 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari wolkenlos 14 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Table listing plays and times for the Grand Theatre of Karlsruhe. Includes dates like Saturday 14th, Sunday 15th, Monday 16th, etc.

Advertisement for Hans Beyendecker, Herren-Schneiderei ersten Ranges, Kaiserstraße 177 II, Fernruf: 1316.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Juni. Die Badische Lokal-Eisenbahn, A.-G., von deren Aktienkapital 2.69 Millionen Mark im Besitze der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln sind, kann die von 1 1/2 auf 1 Prozent reduzierte Dividende, nach dem „Bad. Landsm.“, nur dadurch verteilen, daß sie in starkem Maße den Vortrag heranzieht. Die Betriebseinnahmen sind auf der Albtalbahn und auf der Böhmeralbahn erheblich, auf der Bahn Bruchsal-Hilsbach-Wenzingen im geringeren Maße gestiegen. Wiesloch-Weidesheim-Wadangelloch hatte infolge verminderter Sand- und Steintransporte eine beträchtliche Mindereinnahme. Die Gesamteinnahmen betragen rund 51 500 Mark, wovon 39 000 Mark auf die Albtalbahn entfallen, die Gesamtausgaben 36 400 Mark, wovon 20 700 Mark auf der Albtalbahn. Nach Deduktion der Rücklagen verbleibt ein Mehrüberschuß von rund 15 200 Mark; auf der Albtalbahn allein würde der Mehrüberschuß 18 300 Mark betragen haben. Daß trotzdem die Dividende ermäßigt werden mußte, beruht in den weiter um 56 000 Mark verringerten Zinseinnahmen, infolge der weiteren Kapitalaufwendungen für die Elektrifizierung der Albtalbahn. Der Reingewinn bleibt um 43 000 Mark unter dem vorjährigen zurück; die Dividende erfordert 22 500 Mark weniger, außerdem geht der Vortrag um 19 000 zurück. Der Buchwert der Bahnanlagen beträgt 20,28 (18,75) Mill. Mark, wovon 2,75 (1,21) Mill. Mark auf das Baulkonto Elektrifizierung und Oberbauvermehrung der Albtalbahn entfallen; letztere Steigerung stellt die vertragsmäßige Zahlung an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft mit 1,05 Mill. Mark aus dem Elektrifizierungsvertrag, sowie die im Berichtsjahr entstandenen weiteren Ausgaben dar. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres haben die Mehreinnahmen der Albtalbahn 24 200 Mark betragen, darunter 13 600 Mehreinnahmen aus dem Stromverkauf.

Kehl, 13. Juni. Das Jahr 1912 brachte mit seinen günstigen Wasserverhältnissen den Oberrheinflüssen einen sehr bedeutenden Zuwachs. Prozentual steht hierin Kehl an erster Stelle, denn der Hafenerverkehr stieg hier gegen das Jahr 1911 um 73,5 Prozent auf 415 515 Tonnen, an zweiter Linie steht der Straßburger Hafen, dessen Rheinverkehr um 51,4 Prozent auf 1 650 000 Tonnen stieg, dann folgt Karlsruhe mit einer Verkehrssteigerung von 28,8 Prozent (1 295 001 Tonnen), Mannheim mit 8,6 Prozent (5 393 801 Tonnen), Ludwigshafen mit 8,2 Prozent (2 772 745 Tonnen). Dagegen ging der Verkehr in Rheinau um 6,5 Prozent auf 1 451 101 Tonnen zurück. Von den Nebenflüssen hatte eine riesige Steigerung Heilbronn aufzuweisen, dort nahm der Redarverkehr um rund 72 Prozent zu und erreichte mit 396 549 Tonnen fast den Kehler Hafenerverkehr.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angenommen: am Mittwoch: „Magen“ in Santos; am Donnerstag: „Ganelon“ in Port-Birie, „Castel“ in Bremerhaven, „Frankfurt“ in Bremerhaven. Abgegangen: am Donnerstag: „Prinzess Irene“ von Genua, „Nord“ von Genua, „Jelen“ von Aden, „Prinzess Alice“ von Rotterdam.

Telegraphische Kursberichte vom 13. Juni.

Large table of telegraphic market reports including exchange rates for Frankfurt, London, Paris, and various commodities like gold and silver.

Der Totalausverkauf

wird zu unerreicht billigen Preisen fortgesetzt.

Sämtliche Herbst- und Winter-Konfektion

Paletots, Ulsters, Joppen, Anzüge, Havelocks etc.

mit ganz besonderer

Extra-Preis-Ermässigung,

da ich schnell damit räumen will.

Adolf Stein

Kaiserstr. 74, am Marktplatz.

8788

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
Gegründet 1812.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die infolge Ablebens unseres langjährigen verdienten General-Agenten Herrn **Wilhelm Mußnug** freigewordene General-Agentur für das Großherzogtum Baden Herrn Inspektor **Karl Kaufmann** in Karlsruhe Seminarstrasse 5 übertragen und Letztgenannten zum selbständigen Abschlusse von Versicherungsverträgen bevollmächtigt haben.

Berlin, den 1. Juni 1913.

Die Direktion der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt
Holub.

Gartenbau-Verein Karlsruhe. 5672

Sonntag, 15. Juni 1.3. mit Zusammenkunft vormittags 11 Uhr im Hans Thomastempel, beim Brunn-Wellen-Denkmal, findet eine Besichtigung des neu angelegten, in diesem Jahre erweiterten und jetzt in voller Blüte stehenden „Rosariums“ des bot. Gartens unter Führung des Groß-Gärtnermeisters Herrn Fischer statt. Die verehrlichen Mitglieder sind mit ihren Familienangehörigen hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

VEREIN DER KARLSRUHER

Zur Teilnahme am **Fackelzuge** am Samstag, den 14. ds. Mts. versammeln sich die angemeldeten Kameraden um 1/8 Uhr im Vereinslokal.

Dunkler Anzug, Orden u. Ehrenzeichen, sowie Vereins- und Verbandsschildchen sind anzulegen. Die Ausgabe der Festordnung zum Eintritt in den Stadtgarten erfolgt im Vereinslokal. 9778

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 1/8 Uhr verschied unerwartet rasch infolge eines Herzschlages mein lieber unvergesslicher Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Grossvater, Schwager und Onkel

Otto Schäfer, Sattler

im 74. Lebensjahre, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Um stille Teilnahme bittet:
Im Namen der Hinterbliebenen:
Karoline Schäfer Witwe
geb. Pfaffinger.

Karlsruhe, den 13. Juni 1913.
Die Beerdigung findet Sonntag mittags 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Wielandstrasse 6. 9784

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Leben- u. Renten-Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, dass wir die durch den Tod des Herrn **Wilhelm Musgnug** in Karlsruhe erledigte General-Agentur unserer Anstalt für das Großherzogtum Baden dem Herrn

Karl Kaufmann
General-Agent

mit Wirkung vom 1. Juli 1913 an übertragen haben. Büro bleibt vorerst Seminarstrasse 5 in Karlsruhe.

Gleichzeitig teilen wir mit, dass die am 30. Juni ds. Js. fällig werdenden Rentenkoupons bereits durch den neuen General-Agenten ausbezahlt werden.

Stuttgart, im Juni 1913. 4288a

Der Vorstand.

Beierthimer Fußball-Verein e. V.

Begr. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingek. Sportpl. am Beierthimer Wald.

Sonntag, den 14. Juni 1913: **Beteiligung an der Jubiläumsfeier.** Treffpunkt 8 Uhr (Vereinslokal).

Sonntag, den 15. Juni 1913: **1. Mannsch. in Durlach.** Die übrigen Mannsch. Training.

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen

35 Pfennig.
Samstags 40 Pfennig.

2657

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes

Gustav Steinmeß

sage ich allen herzlichsten Dank; insbesondere für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers Hübelmeier und für die schönen Kranzspenden seitens der Direktion und Bediensteten der Firma Saib u. Neu und des Metallarbeiterverbandes.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frida Steinmeß Witwe.

Karlsruhe, den 13. Juni 1913. 921888

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilungen der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt und der Allgemeinen Rentenanstalt halte ich mich zum Abschluss von Versicherungen aller Art, gegen Feuer-, Mietverlust- und Einbruch-Diebstahlschäden, sowie von Lebens- und Rentenversicherungen bei diesen zu den ältesten und bestfundierte Gesellschaften ihrer Art zählenden Versicherungs-Anstalten Deutschlands angelegentlich empfohlen. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Karl Kaufmann
General-Agent
der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt und der Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart
Seminarstrasse Nr. 5 Fernsprecher Nr. 1351.

Schlegel u. Ziemer

Büge per Pfd. M. 0.90
Ragout „ „ M. 0.50

August Enz
Grossherzogl. Hoflieferant,
Karlsruh. 12. Fernruf 454.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Eingange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Jock

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Schwägern des neuen Vinzentiushauses und Elisabethen-Verein für die aufopfernde Pflege, sowie Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für seine tröstlichen Worte, für die lieblichen Kranzspende und das letzte Geleit zur Ruhstätte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Jock.

Karlsruhe, den 13. Juni 1913. 9769

Milch-Zentrale
des landwirtschaftl. Genossenschaftsverbandes
Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telephon 279

offert billige Lieferung von

1a Tafelbutter per Pfd. 1.40 Mk.
bei 10 Pfd.-Abnahme bedeutende Ermässigung.

II. Qualität Butter 1.25 Mk. per Pfd.

Wagermilch 10 Pfg. per Liter,
Sauermilch und **Buttermilch** 10 Pfg. per Liter,
Weissen Käse und **Trinkleier**,
Vollmilch, offen 24 Pfg., in Flaschen 26 Pfg.

Alles frei ins Haus geliefert. 9791.6.1

Spezial-Angebot
in
Schuhwaren

Kinder-Stiefel 27/35 **3.50**
Rindbox, breite Formen

Kinder-Stiefel 27/35 **4.50**
braun Chevette mit Lackkappe

Damen-Stiefel 36/42 **6.50**
Chevreaux mit Lackk. und Rindbox

Herren-Stiefel **6.75**
Rindbox, Ia. Ausführung

Jos. Ettlinger
Kaiserstrasse 48. 9796

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln.
Dankebar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise.
Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachf.,
Telephon 3120. 2640

Milch-Zentrale
Lauterbergstr. 3 Karlsruhe Telephon 279.

Ein kl. Kind wird in Pflege gegeben bei Bedarf den Anträgen. Offerten unter 921429 an die Grp. d. „Bad. Presse.“

Landauer,
Schlösschen, sehr gut erhalten, ist spottbillig zu verkaufen. 921421.2.1
Rüppurrstr. 19, part.

Kinderwagen
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 921426
Marientstr. 65 III. rechts.

Schlafzimmer.
Einrichtung, nupb. mit gr. Spiegel-schrank für nur 250 Mk. zu verk. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eina. Karl-Friedrichstr. 921418

Gebr. Gofa billig abgegeben.
921396 Karl-Friedrichstr. 26, Hof.

Gut erhalt. Bettstelle mit Holz, sowie Kinderbettstelle billig zu verkaufen. 921425
Erbsengartenstr. 29, 3. Et.

Posten bessere Herren-Anzugstoffe
werden billig verkauft, das Meter von Mk. 4.50 bis 8.50.
Empfehle auch 9759

Damenkostüme
sowie Halbleine, Damast und Bettfedern in allen Preislagen. Kein Laden, daher spottbillig.
Auch werden **Mass-Anzüge** von 48 Mk. an angefertigt.

Otto Weber
Gerwigstr. 21, L. Tel. 3305.
Gebeiltes 921413.3.1

Piano
Beststein, für Mk. 380, mit Klavierstuhl, zu verkaufen.
Günstiger Gelegenheitskauf.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer, Karlsruhe, Ritterstr. 11. Tel. 3397.

Zu verkaufen
großes Landgut, 2 Häuser, Scheunen, Stallungen und Viehbest., 20 Hektar, in Wappensheim, 10 Minuten v. Bahnhof, zu jed. Betriebe geeignet. 921431
Näheres Wirtschaft Gärtnerstr. 11, Straßburg, Steinstraße.

Feine Existenz
mit über 5000 Mk.

Einkommen
jährlich verschaffen Sie sich durch Kauf, Uebernahme meines äußerst flottgehenden arth. Schokoladen-, Kaffee- u. Teegegeschäfts in schöner Stadt am Rhein, welches mit 1912 buchmäßig nachweisbar ca. 5400 Mk. Ueinerdienst erbrachte. Zur Uebernahme sind 10-12 000 Mk. erforderlich. Nachricht ein. Ernstgem. Anfr. erb. unt. D. P. 7146 an Rudolf Mosse, Dresden.

Mißstände im Juwelieregewerbe.

© Karlsruhe, 12. Juni. Wenn sich jetzt in Deutschland nach dem tiefsten Aufschwung in den letzten vierzig Jahren ein Bedürfnis nach Luxus und künstlerischer Lebensgestaltung zeigt, so liegt das ganz im Fluß der natürlichen Entwicklung. Zu bedauern ist nur, daß die Bestrebungen nach äußerem gesellschaftlichem Glanz nicht immer von der Sicherheit und Vornehmheit einer wahrhaften Kultur getragen werden, sondern oft von der Sucht, sich recht viel Gegenständliches, das der Allgemeinheit ins Auge fällt, für möglichst wenig Geld zu erwerben. Man brüstet sich mit den „Gelegenheiten“, die man so „fein“ herausgespielt habe und sucht nicht in dem Besitze selbst seine Befriedigung, sondern in dem Reize derer, die nicht so schlaun oder glückselig gewesen waren, die besondere „Gelegenheit“ herauszufinden. Doch man betrügt sich selbst. Solchen „Gelegenheiten“ kommt nur in den seltensten Fällen eine wirklich kulturelle Bedeutung zu, wenn wir unter Kultur jene Arbeitsweise verstehen, die sich durch die größte Gewissenhaftigkeit, die peinlichste Sorgfalt und das subtilste Verantwortlichkeitsgefühl das Vertrauen der Welt nicht nur zu gewinnen, sondern auch dauernd zu erhalten weiß.

In der Tat, der Segen aller menschlichen Tätigkeit beruht auf dem Vertrauen. Woher kommt es aber nun, daß der Kaufmann oft nicht mehr seinem Kunden, der Käufer nicht mehr dem Verkäufer vertrauen mag? Es liegt nicht zum wenigsten an diesen „Gelegenheitsgeschäften“, die die Begriffe vom künstlerischen und materiellen Wert einer Sache verwirren und das Publikum nur in der Billigkeit eines Gegenstandes die innere Befriedigung finden lassen.

Unter solchen vertrauenswidrigen Manipulationen hat eines der ältesten, vornehmsten und kultiviertesten Gewerbe am meisten zu leiden: das Juwelieregewerbe. Man sollte nicht glauben, mit welchen Tricks auf dem Gebiete der Edelsteine u. s. w. gearbeitet wird. Es laßt z. B. jemand von irgend einem Unbekannten einen Juwelengegenstand, eine „Gelegenheit“, flugs geht er damit zu einem ihm bekannten Juwelier, um sich das „Stück“ taxieren zu lassen und dessen eigentlichen Wert zu erfahren. Der Juwelier bedenkt nun nicht, daß ein solches Objekt leicht von einem Diebstahl, Raub oder gar Mord stammen könnte, er gibt um ein geringes Entgelt seine Wissenschaft preis, ohne Ansehung der Gefahren, deren er sich überdies aussetzt. Taxationen sollten überhaupt nur bei Stücken vorgenommen werden, die aus einer Erbschaft stammen. Einfach unglaublich ist aber die Tatsache, daß es Leute — und zwar auch in den besseren Ständen — gibt, die in einem Juwelengeschäft einen wertvollen Gegenstand erwerben, damit zum Konkurrenten gehen, um sich den Wert bestimmen zu lassen. Da der Taxierende aus leicht zu verstehenden Gründen auch einmal zu niedrig einschätzen kann, so fühlt sich der Käufer betrogen, gerät mit seinem Verkäufer in Streit, dieser mit seinem Kollegen und schließlich kommt es zu geharnischten Korrespondenzen oder gar Prozessen.

Der Fall ist auch nicht selten, daß mit dem Erfuchen um Taxation ein Verkauf beabsichtigt wird, so daß die Wertungen aus geschäftlichen Rücksichten oft sehr verschieden sind, das Publikum also in gewissen Taxationschwankungen nicht gleich Ueberrortteilung u. s. w. erblicken sollte. Vor allen Dingen aber müßte es seine Juwelenkäufe in realen Geschäften vornehmen und den „Gelegenheiten“ mißtrauen. Dann bräuhete ein so hervorragender Stand wie der der Juweliererei nicht unter solchen Mißständen, wie die obenangeführten, zu leiden.

Im Großherzogtum Baden hat man sich ja besser vor diesen Vorkommnissen zu hüten gewußt, als in anderen Teilen Deutschlands. Der Verband badischer Juwelier, Gold- und Silberschmiede hat schon vor Jahren den Beschluß gefaßt, Juwelen, Gold- und Silberwaren nicht zu taxieren — besondere Fälle ausgenommen — einerlei, ob die Objekte alt oder neu sind. Selbst gegen Bezählung wird keine Taxation vorgenommen. Diese Einrichtung hat gute Früchte ge-

zeitigt und man sollte auch in allen nicht badischen Städten solche festen Vereinbarungen treffen. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, den verstimmden Zuständen im Juwelieregewerbe ein Ende zu bereiten zum Vorteile des tausenden Publikums.

3. Deutscher Vogelschutztag.

H. Hamburg, 12. Juni. Unter zahlreicher Teilnahme von Mitgliedern der Vogelschutzvereine aus allen Teilen des Reiches trat im großen Saale der „Alsterlust“ der Dritte Deutsche Vogelschutztag zu seinen diesjährigen Beratungen zusammen. Der Vorsitzende Dr. Günther (Freiburg i. Br.) hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß für die Tätigkeit des Vogelschutzverbandes das wichtigste Moment die persönliche Aussprache sei. — Nachdem hierauf Professor Dr. Dietrich (Hamburg) den Vorsitz übernommen hatte, begrüßte er die Anwesenden, unter denen sich Vertreter der preussischen, bayerischen, sächsischen, württembergischen, badischen und hessischen Regierung sowie des Hamburger Senats befanden, und hob hervor, daß die Arbeit des Vogelschutzverbandes sich im wesentlichen in den durch das neue Reichsvogelschutzgesetz festgelegten Richtlinien bewege. — Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden wurde als Tagungsort für den nächsten Vogelschutztag Mühlhausen (Thürg.) gewählt und zwar mit Rücksicht darauf, daß sich in dessen Nähe die betannten Vortepischen Vogelschutzanlagen befinden, die eine eingehende Besichtigung als Musteranlagen verdienen. — Nach einem Vortrag des Professors Strid über Vogelschutzgehölze in den Vierlanden, referierte Glaser (Altona) über das wichtige Thema der

Schnafenbetämpfung.

Seit einigen Jahren wird, wie der Redner ausführte, eine „Variole“ genannte petroleumartige Flüssigkeit verwendet, die auf die Oberflächen von lebenden Gewässern, in deren Nähe sich in erster Linie Schnafen aufzuhalten pflegen, ausgegossen wird. Versuche mit diesem Mittel sind namentlich in Baden, der bayerischen Pfalz, Hessen und überhaupt in der Rheingegend gemacht worden und haben zu sehr guten Resultaten geführt. Vögel, die von solchem übergossenen Wasser getrunken haben, erlitten davon keinen Schaden. — Eine im Sinne der Darlegungen des Referenten lautende Resolution wurde angenommen. — Ueber die Arbeiten der Jagdschutz-Kommission referierte Dr. Günther, der verlangte, daß die Lehrer-Vogelschutz-Kurse besuchend und eine Verbesserung des Jagdhüterstandes angestrebt werde. Gemeinden, Amtsvorstände und Landwirte sollten zur kontractlichen Forderung der Schutzzeiten für gewisse Tiere veranlaßt werden. — Ueber Naturschutzbestrebungen bei der Jugend berichtete Professor Schwarz (Rotenburg). Er betonte, daß namentlich die Lehrer die besten Pioniere des Natur- und Vogelschutzes seien und daß hauptsächlich die Vögel die Träger des Lebens in der Natur darstellen. — In der Diskussion wurde gefordert, daß in jedem Jahre wenigstens ein Tag für die Hamburger Schüler zur Verfügung gestellt werde, wie das in anderen Ländern schon seit langem der Fall sei, um sie praktisch in die Beidätigung des Vogelschutzes einzuführen. — Ingenieur Hähnel (Gingen a. Br.) sprach über Vogelschutz und Elektrizität. An den für die Vögel besonders gefährlichen Telegraphenleitungen sind seit längerer Zeit Sitzgelegenheiten für die Vögel angebracht, die eine Verdrängung mit den Drähten verhindern. Die Schutzmaßregeln werden bei dem Fortschritt der Elektrotechnik sicher noch weiter vervollkommen werden. — Professor Dr. Dietrich (Hamburg) behandelte die Frage, welche gesetzlichen Bestimmungen zu einem ausreichenden Schutz der Seenvögel unbedingt notwendig seien. Er verlangte, daß für gewisse Vogelarten das ganze Jahr Schutzzeit bestehe, für andere eine ausreichende Schonzeit während der Brut, sowie die Schaffung einer Zone von der Fluggrenze bis zu 500 Metern herab, die während einer bestimmten Zeit von der Jagd ausgeschlossen sein soll. — In der Diskussion wurde die zweifelhafte Jagd auf Seenvögel, namentlich in Bädern usw., lebhaft beklagt. — Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag von Assessor Hähnel über den Vogelschutz in großen zusammen-

hängenden Wäldern, wobei namentlich die Bedeutung der Winterfütterung betont wurde.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 12. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzend. r. Landgerichtsrat Dr. Bendiser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Kohlhirt.

Bei der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Liedolsheim befanden sich am Abend des 30. Dezember, dem Wahltag, Anhänger des gewählten Bürgermeisters im „Lamm“, um den Tag zu feiern. In später Stunde entstand vor der Wirtschaft zwischen Gästen, die auf die Straße heraustramen und Begnern des Bürgermeisters eine Schlägerei, bei der mehrere Personen verletzt wurden. Die nächtliche Kampfeszene führte zu einer gerichtlicher Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht am 7. April. Dieses verurteilte wegen Verrens mit Steinen den Tagelöhner Rudolf Lacroix aus Liedolsheim zu 40 M. Geldstrafe, wegen Körperverletzung den Dienstknecht Otto Roth aus Liedolsheim zu 60 M. Geldstrafe, den Tagelöhner Wilhelm August Seitz von da zu 25 M. Geldstrafe, den Bäder Ludwig Weisel von da zu 1 Monat Gefängnis und den Sattler August Friedrich Göbelbader von da zu 5 M. Geldstrafe. Gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts legten die Angeklagten mit Ausnahme des Göbelbader Berufung ein. Daß dieser trotzdem heute vor der Strafkammer stand, war dadurch veranlaßt, daß Lacroix, der sich der Anklage gegen Göbelbader als Nebenkläger angeschlossen, Berufung gegen das Urteil, soweit Göbelbader betraf, eingelegt hatte, um eine höhere Bestrafung desselben herbeizuführen. Sämtliche Berufungen wurden auf Grund der heutigen Verhandlung verworfen.

In geheimer Sitzung hatte sich der Tagelöhner Friedrich Ludwig Rohner aus Grünwinkel wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. zu verantworten. Er erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Das hiesige Schöffengericht bestrafte den Tagelöhner Albert Braun aus Hügelsheim wegen Körperverletzung unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft mit 2 Monaten und 3 Wochen Gefängnis. Von Seiten des Angeklagten wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, welche die Strafkammer verwarf.

Im Januar erkannte die Strafkammer gegen den Maurer Wilhelm Henninger aus Weiskneureut wegen Körperverletzung auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision an das Reichsgericht ein, das die Sache zur erneuten Verhandlung an die Strafkammer zurückverwies. Diese gelangte nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse zu einem freisprechenden Erkenntnis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine eisenfreie blühende Gesundheit, unverminderte Kräfte, große körperliche und geistige Widerstandskraft, guter Appetit, regelte Verdauung, kräftiger Schlaf sind große Glücksgüter des Menschen, die ihm sein Leben erst schon erscheinen lassen. Von der Gesundheit hängt nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Arbeitsfähigkeit und Genußfähigkeit ab. Gesundheit, volle, richtige Gesundheit bedeutet Lebenskraft und Lebenslust. Die Fabrikanten des Nähr- und Kräftigungsmittels „Barna-Sonigmalz“ geben jedoch ein neues und belehrendes Buch über den menschlichen Organismus und dessen Ernährung heraus und ist dieses bis auf weiteres von der Sonigmalz-Fabrik, Dresden 104, kostenlos zu beziehen.

Für Tennisspieler! Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe dieser Artikel zu spottbilligen Preisen.

Jeder Tennisspieler kann sich für wenig Geld das feinste und beste Racket anschaffen. — Fast durchweg engl. Ware in bester Ausführung

Tennis-Racket prima engl. Ware von Mk. 4.90 an

Tennis-Presser u. -Taschen zu spottbilligen Preisen. 9728

R. Altschüler KARLSRUHE Kaiserstr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für Wäsche-Anstalten, Drogerien, Brancreien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten, sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt. Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann Durlach. Telefon 80. 8610

Geprüft. Masseurin 20070 Alsterstraße 1, part. II. Teilmassagen. 4.4

Privat-Pension empfiehlt gut bürgerlichen Mittags- und Abendtäglich zu maß. Preisen. Waldhornstr. 25, 3. Tr., Kaiserstr.-Ecke. 921261.2.2

Keine Redensarten

können Sie von der Qualität eines Reifens überzeugen. Machen Sie einen Versuch mit dem auf der ganzen Welt verbreiteten und überall bewährten

DUNLOP

PNEUMATIK

und Sie werden über die Güte und Leistungsfähigkeit dieses Reifens erstaunt sein, denn

4231

Tatsachen beweisen!

Neu — Wichtig für Yoghurt-Kuren! Dr. Klebs

Glycobacter-Yoghurt-Tabletten

enthalten neben Yoghurt die von Prof. Metschnikoff empfohlenen GLYCOCYBACTERIEN, welche im Darmkanal Zucker bilden und daher die Wirkung wie die Vermehrung der Yoghurt-Bakterien ausgezeichnet unterstützen.

Unsere Präparate — von Ärzten selbst benutzt und verordnet — sind ein diätetisches Mittel ersten Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. — 45 Glycobacter-Yoghurt-Tabletten N. 8., 100 Stück N. 6., — in den Apotheken u. Drogerien; in Karlsruhe bei: Dr. Fritz Lindner, Internat. Apotheke; in Durlach: Löwen-Apotheke; wo nicht, auch portofrei direkt. Prospekte und Proben kostenlos vom 3210a Bakteriolog. Laborator. v. Dr. E. Klebs, München 33.

Makulaturpapier

ganz, nur saubere Zeitungen gibt billig ab. Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Rammstraße 1b.

Leipzig Fr. Mester, Fabrik. d. üb. Europas Grenzb. fröh. Handels-Akademie, Nationalist. Vorbereit. f. Leitende Stellung. Prosp. grat.



Moderne Eheringe

ohne Lötlinge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Façons nach Gewicht sehr vorteilhaft bei

B. Kamphues

Juwelier Kaiserstr. 207. Telefon 2454 Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. Rheinstr. 20. 4. St. 9245000

Der Kaiser auf Reisen.

(Nachdruck verboten.)

Früher, als noch die Erinnerung an die kurz hintereinander verschiedenen zwei ersten deutschen Kaiser lebendig war und daher ganz von selbst jeder zu Vergleichen zwischen ihnen und dem dritten deutschen Kaiser kommen mußte, kurz vor dem Schlagwort, nach dem man sagte, Wilhelm I. sei der große, Friedrich III. der weise und Wilhelm II. der Reife-Kaiser.

Tiefen psychologischen Wert nahm dies kleine Wort nicht für sich in Anspruch. Es kam dem unbekannten Verfasser sicherlich weniger auf genaue Charakterisierung der drei Fürsten, als auf den Reim an und so wollte er weder für Wilhelm I. das Greisenalter, noch für Friedrich III. die Weisheit monopolisieren und am Ende gar dem damals noch jungen, impulsiven Wilhelm II. keines dieser zwei wertvollsten Güter für die Gegenwart oder die Zukunft zuerkennen. Nur eines spricht auch in dem harmlosen Scherzwort deutlich aus und das ist in einem gewissen Sinne für den Fürsten bestehen geblieben: Die Reisen des Kaisers waren so häufig, wie es das Volk an seinem Fürsten noch nicht gewohnt war und der ständige Aufenthaltswechsel verblüffte alle diejenigen, die sich den Kaiser eben in seiner Residenz an der Spitze seiner Regierung dachten, abgesehen von einer Bäderreise, wie sie ja der alte Kaiser auch regelmäßig pflegte und auf der er sich z. B. in Riffingen befand, als die Kriegsstunde im Jahre 1870 schlug.

Kaiser Wilhelm II. reiste und reist heute noch sehr viel und gern. Die Zeitungen bringen fast monatlich einen neuen Reiseplan und die Aufenthalte des Kaisers in Berlin sind nicht gerade allzu häufig. Nun versteht sich eines bei einem pflichtgetreuen Manne, wie dem Kaiser von selbst: daß er nämlich einer privaten Liebhaberei nicht nachgehen und ihr so ausgedehnt huldigen würde, wenn sie einerseits der Erledigung seiner Geschäfte nichts nützen, andererseits dieser Erledigung Schaden würden. Diese zwei Gesichtspunkte, einen positiven und einen negativen, muß man im Auge behalten, wenn man in diesen Tagen, da es gilt, das Bild des Jubilars zu zeichnen und seiner bisherigen Tätigkeit zu gedenken, auch auf die Reiseliebhaberei des Kaisers zu sprechen kommen will und dem Monarchen nicht leichtfertig Unrecht zu tun oder, wie die ganz „Unentwegten“ von vornherein über ihn abzusprechen beabsichtigen.

Der Reiz der häufigen Kaiserreisen liegt für den objektiven Beobachter auf der Hand. „Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.“ lernt er was kennen, macht er sich mit mannigfachen fremden Verhältnissen bekannt und das dies eine entscheidende Wert hat für einen Mann, der in so verschiedenartigen Dingen und Ereignissen zu entscheiden berufen ist, ist klar. Aber unter diesem Gesichtspunkt fallen eigentlich mehr die Reisen nach Marokko (mit der ja nicht alle Politiker einverstanden waren), nach Palästina und in die europäische Türkei. Man kann aber nicht nur von seinen Reisen erzählen, seinen Gastfreunden, den Fürsten und leitenden Männern anderer Reiche und hierher gehören die Besuchsreisen, die der Kaiser als das Oberhaupt des Reichs den getronten Häuptern anderer Länder abhattet und die ja oft genug den Lauf der auswärtigen Politik in der oder jener Hinsicht beeinflusst haben. Schließlich bleibt noch eine sehr wichtige Kategorie von Kaiserreisen, die einfach zum Pflichtenkreis des Monarchen gehören, und das sind die Reisen im Inland, im Reich selbst. Ob sie als Anlaß ein Manöver oder eine Truppenparade, eine Einweihung oder eine Erinnerungsfahrt, eine Flottenparade oder einen Besuch eines deutschen Fürsten oder einer deutschen Stadt haben, immer ist ihr wohlerwogener und nützlicher Zweck der, der Provinz oder der Stadt, dem Bundesstaat oder dem Truppenkörper zu zeigen, daß der Kaiser überall im Reich zu Hause ist und überall das Reich seinen Fürsten empfangen will und muß. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, des Zusammenflusses zu einem großen Ganzen wird durch die Kaiserbesuche wesentlich gestärkt, und, was auch nicht unterschätzt werden darf, nach außen und innen dokumentiert.

Neben all diesen Staatsreisen füllen die Erholungsreisen des Kaisers eine ziemliche Zeit des Jahres aus. Im Frühjahr Korfu, im Herbst die Nordlandsreise, dazwischen Kiel zur Regattazeit und Wiesbaden—Homburg während der Festspiele und schließlich eine Reihe von Abreisen zu privaten Freunden bei irgend einem Familienereignis in einem hochadeligen Haus oder zur Jagd. Aber diese Reisen zu Vergnügen oder Erholung nehmen im Leben des Kaisers kaum mehr Zeit weg, als heutzutage im Leben jedes reichen Privatmannes und auch auf ihnen geht der Kaiser oftmals seinen Absichten und Zwecken nach, trifft auf der Reise nach Norwegen oder Korfu befreundete Monarchen oder beabsichtigt mit der Ehrung einer privaten Familie Belohnung für treue Dienste und Erhebung für den Geehrten.

Kühen bringen also die Kaiserreisen jeder Veranlassung im verschiedensten Maße, aber auch jeder Schaden wird dadurch vermieden, daß die Verbindung zwischen dem Kaiser und der Zentralstellung der Regierung nie abreißt. Alle Hilfsmittel der modernen Technik sind aufgegeben, um den Kaiser und Berlin in stetem Verkehr zu erhalten. Zu den einzigen früheren Verbindungsgliedern, die auch heute noch beibehalten sind, den Kourieren und Depeschboten, ist natürlich längst Telephon und Telegraph und in allerletzter Zeit in hohem Maße die drahtlose Telegraphie getreten. Die neuesten Funkenprestationen geben ihre Nachrichten überall hin, wo die kaiserliche Post, das kaiserliche Automobil oder der kaiserliche Extrazug hält und ihre Depeschen gehen ins Mittelmeer so leicht, wie in die Nordsee. So bleibt der Kaiser auch auf ständigen Reisen in engster Fühlung mit allem, was da geschieht und ist selbst im Westmeer wahrscheinlich besser und schneller orientiert, als der gewöhnliche Sterbliche, selbst wenn dieser die noch neue, neueste Nummer seines Lieblingsblattes in den Händen hält.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Perfil“, das selbsttätige Waschmittel, liegt nun in großen, weit sichtbaren Buchstaben auf einem blendendweißen Sammetstreifen, welchen seit einigen Tagen ein weitgeschickter Mann in den Straßen unserer Stadt postieren trägt und dadurch die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich lenkt. Wer durch diese Reklame veranlaßt wird, einen Versuch mit dem selbsttätigen Waschmittel „Perfil“ zu machen, wird sicherlich nicht enttäuscht sein, denn von lauschenden und aberwitzigen Hausfrauen hört man nur lobende Anerkennungen über dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit so allgemein beliebt gewordene Waschmittel.

Nicht die Reklame

sondern einzig und allein

unsere erstaunlich billigen Preise

bringen uns täglich eine Anzahl neuer Kunden. Ein Versuch macht auch Sie zu unserem dauernden Abnehmer.

Halbschuhe und Stiefel

für Damen und Herren

Preislisten: Mk. 6.75 7.50 8.50 10.50 12.50.

Sandalen u. Kinderstiefel hervorragend billig

Shuhhaus H. Stern

Kriegstraße 24, am Hauptbahnhof.

Die öffentliche Versteigerung in Waghäufel am Samstag, den 14. Juni 1918, nachmittags 4 Uhr, findet nicht statt. Werlang, Gerichtsvollzieher.

Sandalen in nur besten Qualitäten und Formen, sowie ausgeführt schönen Artikeln, kaufen Sie im Reformhaus L. Neubert 122 Kaiserstraße 122.

Heirat.

Beamter von angenehmem Aussehen, mit über 4000 Mk. Gehalt, sucht geb. nettes, tüchtiges Fräulein, 20 bis 25 Jahre, mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Verlobungstermin beiderseits Ehrensache. Offerten unter Nr. 22142 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Witwer, 49 Jahre, Handwerksmeister, mit Vermögen, in Badens-Baden, 2 größere Jungen, wünscht sich mit braven, netten Dienstmädchen zu verheiraten. Offerten unter Nr. 22142 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Berufsvermittlung zweckslos.

Heirat.

Süßes Fräulein mit großem Vermögen, u. and. mit Vermögen suchen sich zu verehelichen. Offerten an F. Cies, München, Hofstr. 1. 4410a

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

inveriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Expedition: Gde Lammstraße und Zirkel. 807a

Haasenstein & Vogler A.G. Wohnhaus in welchem 28 Jahre ein gem. Warengeschäft erfolgreich betrieben wurde, altersthalber preiswert zu verkaufen. Liegt an bester Verkehrsstraße Hauptstraße in aufblühendem Industrieort mit über 3000 Einwohnern in Unterbaden. Geschäft sehr ausdehnungsfähig bei auch geeignet für Schuhmach., Uhrmach., etc. Anfragen beford. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe unter Adresse U. 1926.

Erfahrene Krankenschwester sucht Stelle, am liebsten bei älterer Dame. Beste Zeugnisse zu Diensten. Gest. Angeb. unt. O. 888 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a.M. 285a

Biel Geld verdienen tüchtige Vertreter durch Hebernahme einer Gärtnereiverwaltung. Off. unt. W. 578 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a.M. 285a

Stellen-Angebote. Bürovorsteher (auch weiblich) für Karlsruhe Amtsbüro gesucht. Eintritt wenn möglich 1. Juli, andernfalls 1. August. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnis-Abdrücken unter Nr. 9799 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Große General-Agentur einer erstklassigen Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft mit großem Kapitalbestand per 1. Juli evtl. später zu vergeben. Offerten unter Nr. 4407a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Tücht. Vertreter der bei Installateuren und Grobhändler sanitärer Artikel gut eingeführt ist, für Südbadensland, einen Teil Bayerns, Württembergs, Pfals 4401a.3.1

ge sucht. Gest. Angebote unt. K. D. 6846 an Rudolf Mosse, Köln.

Lebensstellung. Gesellschaft der Futtermittelbranche sucht per sofort einen jüngeren Herrn für leitende Stellung bei einer Vorkaufstelle von Nr. 15 000 bis 25 000. Angenehme Stellung und günstige Vertragsbedingungen. Offerten unter Nr. 4413a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zur Inventur wird angehender Kommiss

am liebsten aus der Manufakturbranche, auf einige Tage per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der vorherigen Tätigkeit unt. Nr. 9746 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort dauernde Stellung bei hohem Salär finden Maschinenschreiber bzw. Schreiberinnen, die perfekt sind in Stenographie und Maschinenschreiben. (Unsere Schülern stehen 30 Maschinen versch. Systeme zur Verfügung). Die Nachfrage nach solchen jungen Leuten ist viel größer als das Angebot, deshalb haben wir Spezialkurse eingerichtet. Ferner empfehlen wir uns zur Ausbildung in Schönschreiben, Rundschrift, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Kontokorrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Korrespondenz u. Kontararbeiten. à Kursus 10—25 Mk. Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Am 1. Juli beginnen neue Kurse. Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit. Tages- und Abendkurse. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule Karlsruhe Merkur Kaiserstr. 113 Tel. 2018 (Ecke Adlerstr.)

Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Engros-Haus Reisenden, der mit gutem Erfolg gereist, und im Inland ist, eine bereits bestehende Tour weiter auszubauen. Gest. Offerten mit Zeugnisabdrücken u. Gehaltsansprüchen unter Einbindung einer Photographie erbeten unter F. & W. 4216 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Buchhalterin perfekte Stenographin, zum baldigen Eintritt für hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Nur Bewerberinnen mit Büroerfahrung u. Arbeitsergebnissen sind zu berücksichtigen. Offerten unter Nr. 221298 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein mit hübscher Handschrift findet Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 221411 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtige Verkäuferin für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 221387 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Maler gesucht, selbständiger, tüchtig. Arbeiter, zum sofortigen Eintritt. 9707 G. Bausack Söhne, Wilhelmstraße 63.

Tüchtiger Holzdrehler kann sofort einrücken bei 221419 Konr. Finck, Drechlerei mit elektr. Betrieb, Adamiestr. 23. Mehrere tüchtige Schlosser die speziell auf Kanalreinigungsmaschinen (Seilwinden, Spülwagen etc.) gearbeitet haben, werden bei hohem Lohn sofort nach auswärtig gesucht. Desgleichen findet tüchtiger Bürstenmacher der Kanalbürsten bohren und einziehen kann, dauernde u. lohnende Beschäftigung. Offerten unt. 4409a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kundenmüller leistungsfähig, ca. 25 Jahre, mit nur guten Zeugnissen, Anfangs Juli gesucht. Verheirateter Mann bevorzugt. Garnisonsmühle Philippsburg (Baden). 4408a.2.1

Jüngerer Hausburche gesucht. 9787 Karlsruferstr. 12, 1. Stod.

Gesucht ein einfaches, fleißiges Dienstmädchen, welches schon im Büffet eingearbeitet ist, in gutes, bürgerliches Hotel-Restaurant. Offerten unter Nr. 221324 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.9

Gesucht für Hotel-Restaurant ein tüchtiges, fleißiges Dienstmädchen, welches nähen u. bügeln kann. Offerten unt. Nr. 221326 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen, das die Haushaltungsarbeiten pünktlich besorgen kann, für sofort oder später gesucht. 221416 Kreuzstraße 21, IV.

Mädchen-Gesuch. Junges, fleißiges Mädchen zur Mithilfe für alle Hausarbeiten per 1. Juli oder früher gesucht. Architekt Zinser, Kriegerstraße 142. 9781.3.1

Gesucht für die Küche ein fleißiges, einfaches Mädchen in Hotel-Restaurant. Offerten unter Nr. 221325 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fleißiges Mädchen, das schon geübt hat, in H. Gausch, ge sucht. 221393 Adamiestr. 67 II.

Stellen-Gesuche. Chauffeur sucht Stellung M. 3h auf Post- od. Kursum. Siderer Fahrer, tüchtig, mit Reparaturen betraut, bei ein. Arzt gefahren, besitzt gute Zeugnisse. Arbeiten werden angenommen. Offerten unter Nr. 221364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

I. Verkäuferin i. f. Spezialgeschäften der Luxus-, Bijouterie- u. Galanteriebranche langjährig tätig gewesen, sucht Stellung. Off. unt. Nr. 221410 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gepflegte Krankenschwester sucht Pflege, gleich möglich. Zu erfragen unter Nr. 221363 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junge, tüchtige Wirtschafter sucht Stelle als Wirtschafter in einem gutgehenden Restaurant, war nur in besseren Restaurants. Offerten: Luise Rebmann, Bürgerstr. 5, b. Morrkopf, 221404

Stelle-Gesuch. Gebildete Dame (Beamtenwitwe) in mittleren Jahren, ehegl., in der Damenkleiderei sowie in allen feinen Handarbeiten durchaus bewandert, im Hauswesen erfahren, mit 1a Zeugnissen und Referenzen, sucht passende Stellung in Südbadensland. Angebote unter Nr. 221400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Witwe sucht Stelle in Wirtschafter, auch Monatsdienst od. als Haushälterin. 221391 Wilhelmstr. 10, Simth.

Haushälterin Witwe, 33 Jahre alt, als Haushälterin u. Pflegerin tätig, sucht bis 1. Juli anderweitige Stellung. Offerten unter Nr. 221361 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Durlacher Allee 26 ist eine schöne Manufakturwohnung, b. 3 Zimmern, neu hergerichtet, an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 221390

Durlacherstr. 87 ist eine helle Wohnung von 2 klein. Zimmern, Küche und Keller zu verm. Näh. dabeilbit im Laden. 221398

Gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pension an best. Solde Herrn zu vermieten. 2.2 Waldhornstraße 25, 3 Treppen, Karlsruferstr. 26. 221249

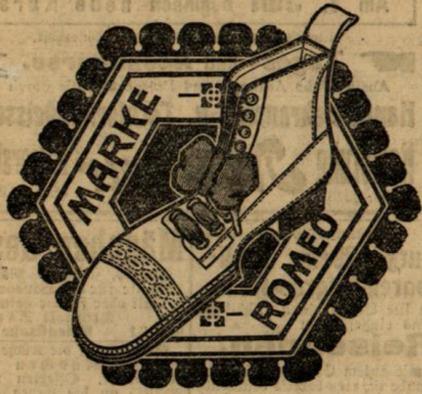
Miet-Gesuche. Eine Dreizimmerwohnung gesucht, der Neuzeit entsprechend, Nähe des neuen Bahnhofs, Südbadensland bevorzugt, auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 221406 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Soldat Unterbeamter sucht ein- oder zwei- od. mehr. Zimm. im Zentrum, Süd- od. Südbadensland. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 221407 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

„Romeo“-Stiefel

für Herren und Damen
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façons.
Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten schwarz und farbig. Lackleder und Samisch. Einsatz Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung.
Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

7 50

jedes Paar ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. * * * * *
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. * * * * *
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. * * * * *
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. * * * * *
- Romeo-Stiefel werden von 10000 und abwärts 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse mehrerer Millionen Mark bin ich in der Lage, Aussergewöhnliches zu bieten. * *

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus „Romeo“

Kaiserstrasse 56

Keine weitere Filiale am Platze.

Heiligenquelle Hildrizhausen

Einzig nicht salzig schmeckende Jod-, Radium- u. Lithium-Heilquelle
Bewährtes Heilwasser gegen Arterienverkalkung, Folgen von Schlaganfällen, Herzerkrankungen, skrophulösen Hautkrankheiten, Kopf (Ohren-, Hals- u. Bauchdrüsenleiden), Leber-, Nieren-, Gallenstein- und Blasenleiden, sowie hartnäckige Frauenkrankheiten.
Die Quelle ist zum Dauergebrauch geeignet. Unter ständiger hyg. Überwachung von Prof. Dr. med. Gustav Jaegers Prüfungsanstalt, mit fachmännischer Brunnenaufsicht durch Prof. Dr. Karl Endris, Stuttgart.
Hauptniederlagen für Karlsruhe:
Balm & Babier, Zirkel 30, Tel. 255, und
A. Volz, Argentinstraße 89, Telefon 3277.
In Mannheim: Peter Bixius, Mineralwasser-Großhandel, O. 7, 13, Telefon 6798, sowie in Ludwigshafen a. Rh. Ferner erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.
Ärztlich empfohlen. — Literatur durch die
Brunnenverwaltung Hildrizhausen, O.A. Herrenberg.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.



Quieta!!

Mein Aussehen wird jeden Tag besser!

Morgens 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr nehme ich Quieta-Kaffeeersatz. Er schmeckt wie Bohnenkaffee, regt nicht auf und kräftigt.
Um 10 Uhr als Frühstück und abends zum Nachtessen nehme ich eine Tasse Quieta-Krafttrunk. Ich kenne kein angenehmeres und nahrhafteres Getränk. Zur Abwechslung nehme ich auch Quieta-Nährsalztee. Er schmeckt wie chinesischer Tee und wirkt äußerst wohltätig auf die Gesundheit.
Viermal täglich aber nehme ich einen Esslöffel voll Quietamalz.
Meinem Beispiele folgt meine ganze Familie und seitdem ist mein Mann nicht mehr nervös, die Kinder gedeihen prächtig und ich blühe wieder auf wie eine Rose.
Die Quieta-Nährsalzpräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man fordere stets ausdrücklich die ges. gesch. Marke Quieta von den Quietawerken Bad Dürkheim.

Abdruck Nr. 52/13.
In der Privatklage des Ingenieurs Hugo Krumpf hier, Privatkläger, gegen den Kaufmann Karl Drüd, Angeklagter, wegen Verleumdung und Körperverletzung, hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Karlsruhe, am 27. Mai 1913, für Recht erkannt:
Der Angeklagte Kaufmann Karl Drüd von Karlsruhe wird unter Verlesung mit den Kosten wegen tätlicher Verleumdung, begangen an Ingenieur Hugo Krumpf hier, zu einer Geldstrafe von fünfzig Mark im Falle der Unverurteilung zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt.
Ausschlagend wird dem Privatkläger Hugo Krumpf die Substantivierung einer Luhe von zehn Mark anerkannt.
Die Richtigkeit der Abdruck der Urteilsformel wird bezeugt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bezeugt.
Karlsruhe, den 4. Juni 1913.
Verständlicherelei Großh. Amtsgerichts C. II. ges. Braun. Zur Beglaubigung. Freh.

Schichtholz-Berkauf.

Aus Schifferhaffischen Waldungen werden bereitgestellt:
Am Freitag, den 20. d. M., im Gasthaus zur Post in Schönmünzach, vorm. 11 Uhr beginnend, aus den Distrikten Schönmünzach-Langenbad, Steingrund u. Hornwald in Ster: Scheitholz: 35 bu. u. 350 ta. u. n. f., Brühlholz: 12 bu. u. 450 ta. u. n. f., sowie 550 Ster angerückte Reisbüchel.
Am Samstag, den 21. d. M., im Gasthaus zur Krone in Forbach, vorm. 11 Uhr beginnend, aus den Distrikten Schrambergthalde und Hornwald, in Ster: Scheitholz: 3 bu. u. 400 ta. u. n. f., sowie 400 Ster angerückte Reisbüchel.
Nähere Auskunft erteilt der Unterfertigte, Losbergschneise, verendet Fortw. C. Paas, Forbach (Baden), 4897a.2.1.
Forbach (Baden), 11. Juni 1913.
Stephani, Oberförster.

Haben Sie Muttermal

so wenden Sie sich an
P. Rensch, Karlsruhe, Viktorialstraße 6. Rückporto.

Chreifer Spachodherbe

findamerkannte beuten im braten, baden und fochen
Fabrik u. Lager
Verrenstr. 11.
Tel. 2071.

Bester Zahler

abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Bistkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Schwannstr. 19.

Hötel - Pensionen

Alle Bedarfs-Artikel und Einrichtungsgegenstände kaufen Sie billiger bei sachgemäßer Bedienung durch
Erich Ahlmer, Großhandlung für den gesamten Bedarf, Kirchheim-T. Wir bitten Offerten einzuholen.

Verbesserte dieter Hals-

Drüsen-Tabletten Anschwellung Wirkung erkauntlich, Preis 1.125. Apotheker Bed. Rosenfeld, 4202a Büttel. Tel. 9.

Purze mit

Henkel's Bleich-Soda.

Unterhaltenes Damen- u. Herrenrenn zu kaufen gesucht. Preislauf. Nur Fabrikmarke. Angebote unter Nr. 221409 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.
Ein bereits noch neues Regal mit Sandladen, für Speiseeisbldg. Badenbehe, Velbehälter usw. ist billig zu verkaufen. 9798.2.1. Kaiserstraße 51.

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Ersparnis eines zweiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- und Wäscheschrank hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück. Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren. Lieferbar in allen Holzarten — mit und ohne Spiegel
Alleinvertauf bei 8975

Sazarus Bär Wwe., Möbelmagazin,

1925 Telephon 1925 Zirkel 3 Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt habe ich dieselben auswärtig verkauft nach: Augsburg, Baden, Buhl, Emmendingen, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, München, Oppenau, Posen, Prag, Raftatt, Strahburg, Stuttgart u. Billingen.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Dienstmöbel und eiserne Betten.

Luftkurort Obertal bei Freudenstadt. 600 m ü. M.
Gasthof u. Pension zum goldenen Adler
Anerkannt gut bürgerlich. Haus. Prachtige Lage, schönster Hochwald ans Haus anstossend. Durch Neubau erweitert. Schöne, luftige Zimmer, elektr. Licht, Bäder, Equipagen, Posthalterei, Telefon. Jagd und Forellenfischerei. Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. Prosp. (3420a.8) Bes.: E. Finkbeiner.

Wer einen Ferien-Aufenthalt am Bodensee (Schweiz) zu machen gedenkt, besuche das
Kurhaus und Bad-Hôtel Walzenhausen
Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen.
Das ganze Jahr geöffnet. Gut bürgerl., speziell von Süddeutschen bevorzugtes Haus. 90 Betten, meistens Balkonzimmer. Ruh. staubfr. Lage mit herrlicher Fernsicht. Große Terrasse. Moderne Bad- und Inhalations-Einrichtungen. Eigene Mineralquellen. Stärkste Kohlen-säurehaltige Schwefelquellen. Kurarzt. Pensionspreis von Mk. 4.50 bis Mk. 6.— Man verlange Prospekte durch die
Kurhausverwaltung.

Fräulein es bligt

beim hellen Sonnenschein nur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuben umgeben, die nur mit Pilo gepußt sind. So halten es alle anderen und — man siehts ihnen an. Sie können Pilo in schwarz, braun, gelb und weiß haben.

Stiller Teilhaber

Verkaufe wegen Platzmangel 29 Stück Rieferrriemen 40 mm Karz. 14 cm breit u. 5-7 m lang, beiderseitig gehobelt u. 2 mal mit Carbolium getrich. Billig. Josef Manz, Fris., Stielingen Wilhelmstraße 1. 221317.2.1.

Küchen-Einrichtung zu verkaufen:

1 gutbehaltener Herd
1 Küchenschrank
1 Tisch
1 Stuhlensatz
alles gut erhalten, umständelhalber sofort für 65.— Mk. zu verkaufen.
225. Akademiestraße 22, Hof.

Stadt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 5462
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 7-11 Uhr u. Freitag 2-1/2 Uhr.“
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags 7-12 Uhr vorm., auch ab. Mittaggeöffn.“

Reifkauffchillinge

jeder Höhe, wenn innerhalb der Schätzung liegen, auf fädt. Objekte in guter Rente und in Sand solbener Adler vermittelt und lauft an die Karlsruhe' Gerchäftsstelle der Badischen Finanz- u. Handels-Gesellschaft m. b. S.
Bachstraße 38, Telephon 2732.

Darlehen

gibt Selbigebeher reell und diskret an Perf. in best. Position bei Verschluß einer Lebens- oder Rentenversicherung. Rasche Erledigung evtl. in 2 Tagen ohne Vorwissen, keine Vermittlung. Off. u. 220820 an die Exp. der „Bad. Presse“. 6.4

50000 Mk.

auf größeres Anwesen mit Fabrikgebäude
per alsbald aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 22683 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Berkauf einer Weingroßhandlung.

Die seit 50 Jahren bestehende, zuletzt während einer langen Reihe von Jahren mit Erfolg von mein. jüngst verstorbenen Schwamm Otto Walthers unter der Firma
Fanz & Walthers betriebene Weingroßhandlung, welche über eine weitverbreitete, langjährige, treue u. gute Kundenschaft verfügt, ist preiswert zu verkaufen.
Mündliche und schriftliche Auskunft erteile ich bereitwillig.
Frau Otto Walthers Witwe
Dachlag 1, Kinsigal (Baden).
Herrenrad, neu, mit Freilauf, umständel. bill. zu verk. 221392. Degenfeldstraße 8 IV. rechts.
Ein noch neues Herrenfahrrad mit Freilauf umständelhalber billig zu verkaufen. 221403. Degenfeldstraße 8, IV. St. rechts.
Gut erh. Kinderwagen billig abzugeben. 221405. Schützenstraße 40, Dintels, III.